

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER AKTUELLE LIMERICK



Da gibt's ein paar Herren in Bern,
die malen so oft und so gern
den Teufel an Wände.
Und kehr'n sie die Hände,
dann ist die Bescherung nicht fern.

Nico



«... Bieffe mueff
chönne!»



Infra-Stuck

Erschießung eines Modewortes

Schabst du deinen Bart in der Frühe
mit Seife, doch hast du kein Messer,
so nehme dir bloß nicht die Mühe
und schimpfe dich: Blöder Vergesser!

Dann fehlt mit der Klinge zur Schur
dir einfach die Infrastruktur!

Am Freitag verzehrst du den Fisch.
Du gluckst und du spuckst und du guckst:
All die Gräte zerstreut auf dem Tisch!
Doch nur nicht gegruchst und gemuckst:

Dem Fisch gab die Mutter Natur
bloß viel zu viel Infrastruktur!

Und liest du am Abend die Zeitung
und findest der Fremdwörter viele,
so schreibe nicht gleich an die Leitung,
kommst du mit dem Hirn nicht zum Ziele!

Dann fehlt es dir selbstredend nur
an geistiger Infrastruktur!

Die Infrastruktur braucht ein jeder,
und alles, was tot ist und lebt.
Und wehe, wer sie vom Katheder
nicht zu «brennender Frage» erhebt!

Ein tumber, versimpler Puur,
der schweigt von der Infrastruktur!

Denn «Infrastruktur» tönt gebildet.
Nur – was man da meistens vergißt, ist,
daß trotz dem Begriff, fein vergüldet,
was Mist war, doch immer nur Mist ist!

Die Frage: Hat jemand Kultur,
bloß weil er sagt: Infrastruktur!?

Röbi